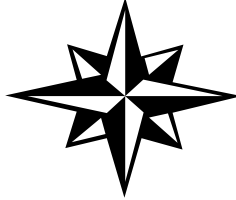


Roadbook I

„justice on bikes“ 02.09.2006

9 Maare-Tour durch die Vulkaneifel

- Eine Tour für Naturfreunde-innen -



Startzeit und -punkt:

09.30 Uhr, AZJ NRW NSt. Monschau

Anfahrt:

Von Monschau über Kalterherberg, Elsenborn (B), Bütgenbach (B), Büllingen (B) nach Losheimergraben (B). Nach Passieren der Grenze von Belgien nach Deutschland auf die B 265. Dieser folgend bis Daun.

Route:

Von Daun über Schalkenmehren nach Mehren.

Vorbei an Ellscheid nach Strotzbüsch. Über

Hontheim nach Bad Bertrich (Staatsbad, Deutschlands einzige Glaubersalztherme).

Von Bad Bertrich über Kennfus nach Lutzerath. In

Lutzerath links ab nach Immerath, vorbei am

Pulvermaar, durch die Orte Saxler und

Schalkenmehren zurück nach Daun.

- Siehe auch Anlage -

Rückfahrt:

Von Daun nach Monschau - siehe oben -

gegen 12.00 Uhr:

Gemeinsames Mittagessen mit den Teilnehmern der Tour II in Bad Bertrich

gegen 17.30 Uhr:

Eintreffen in Monschau

Streckenlänge:

mit An- und Rückfahrt ca. 190 km

Charakter:

leicht bis mittelschwer

Wissenswertes über die Vulkaneifel und ihre Maare:

Das heutige charakteristische Erscheinungsbild der Eifel geht im wesentlichen auf zwei erdgeschichtliche Abschnitte mit starker vulkanischer Tätigkeit zurück. Mit einer ersten Hebungsphase im Tertiär ging eine starke vulkanische Tätigkeit einher. Die meisten der ca. 300 tertiären Hocheifelvulkane setzen sich aus basaltischer Lava zusammen - auch der höchste Berg der Eifel, die Hohe Acht, ist ein solcher tertiärer Basaltvulkan. Diese vulkanische Tätigkeit liegt wohl 35 bis 45 Millionen Jahre zurück.

Eine zweite, noch intensivere Hebungsphase begann im Quartär, vor ca. 500.000 Jahren. Erst in dieser Phase, die eigentlich immer noch nicht ganz abgeschlossen ist, entstand in der Eifel die Mittelgebirgslandschaft, wie wir sie heute kennen.

Maare sind Senken oder Trichterformen in der Landschaft. Während der ersten Entstehungsphase eines Maares kommt es zu phreatomagmatischen Explosionen, wobei aufsteigendes Magma mit wasserführenden Gesteinsschichten zusammentrifft. Über dem entstandenen Hohlraum bricht das Gestein zusammen. Dadurch wird aus dem Explosionsschlot ein Einsturz- oder Maartrichter. Danach können durchaus weitere Explosionen folgen, die zu einer Vergrößerung bzw. Vertiefung des Maartrichters führen. Nach Abschluß der vulkanischen Tätigkeit verfüllt sich der entstandene Maartrichter endgültig mit nachbrechendem Material, sowie mit vulkanischem Auswurfmaterial, das von den Tuffwällen in den Maarkessel abrutscht. Schließlich bildet sich durch nachfließendes Grundwasser der Maarsee. Einige Maare sind heute verlandet.

Entstehungsalter verschiedener Maare

Ulmener Maar ca. 9500 - 11000 Jahre
Weinfelder Maar ca. 10450 Jahre
Gemündener Maar ca. 10450 - 10950 Jahre
Schalkenmehrener Maar ca. 10750 Jahre
Pulvermaar ca. 20000 Jahre
Hitsche Maar ca. 20000 Jahre
Meerfelder Maar ca. 29000 Jahre